

**KURZ NOTIERT****Vertrag verlängert**

Der Fußball-Bundesligist **SC Freiburg** spielt auch künftig im **Badenova**-Stadion. Der Regionalversorger hat den Vertrag mit dem Sportclub bis ins Jahr 2014 verlängert. Die Partnerschaft dauert seit 2004 an. Heute fallen darunter auch Energieaspekte. Der SC Freiburg bezieht Ökostrom von der Badenova. Indes sucht der Sportverein intensiv einen Standort für eine neue Arena.

**Ultimatum läuft ab**

Der Verkauf der **Klinik für Tumorbio**logie an die **Uniklinik Freiburg** ist offenbar gescheitert. Bis zum Jahresende hatte die Tumorklinik Zeit, das Kaufangebot des großen Nachbarn zu akzeptieren. Das Ultimatum hat nichts gebracht. Ein Verkauf sei nicht die einzige Option, sagt Tumorklinik-Chef **Hans Helge Bartsch**. Die Uniklinik will nun eigene Kapazitäten auf diesem Feld schaffen.

**Ganter schrumpft**

Die Freiburger **Brauerei Ganter** hat eine 5,5 Millionen Euro teure Investition in die eigene Infrastruktur abgeschlossen. Künftig soll Ganter weniger Bier brauen, aber dafür wirtschaftlich wieder rentabel sein, so Geschäftsführer **Detlef Frankenberger**. Maximal neun Millionen Liter pro Jahr sollen bei Ganter gebraut werden. Abgefüllt wird in Karlsruhe. Ganter beschäftigt 78 Menschen.

**Grün für die Arkaden**

Der Freiburger Projektentwickler **Peter Unmüssig** hat grünes Licht für seine West-Arkaden, ein 120 Millionen Euro teures Wohn- und Geschäftshaus auf dem brachliegenden Brielmann-Areal. Im März soll Baubeginn sein. Bereits vor drei Jahren hatte Unmüssig die Baugenehmigung bekommen. Dann kam die Finanzkrise und mit ihr kippte die Stimmung bei den Investoren.



Maximilian Heinrich, Robert Nürnberg und Sven Jansen (v.l.) haben Esono 2003 gegründet

# Die Techniker

## Esono wächst. Die Softwareschmiede aus Freiburg schafft neue Arbeitsplätze

**Maximilian Heinrich** ist einer von diesen Menschen, die immer gut gelaunt zu sein scheinen. Doch in diesen Tagen strahlt der Vorstand des Freiburger Software-Unternehmens **Esono** besonders. Das hat Gründe.

„Es geht aufwärts“, sagt Heinrich. Es ist nicht so, dass Esono in jüngster Vergangenheit einen anderen Trend gespürt hätte. Seit der Gründung vor acht Jahren wächst das Unternehmen beständig. Doch jetzt macht sich das auch an der Mitarbeiterzahl bemerkbar. Drei

neue Arbeitsplätze hat Esono zum Jahresbeginn geschaffen. Weitere Neubesetzungen sind schon in Planung. Und noch reicht der Platz in der alten Villa in der Wiehre, in die Esono vor gut zwei Jahren gezogen ist. Es war bereits der zweite Umzug in der jungen Firmengeschichte. Und wieder weil es zu eng wurde.

Esono entwickelt E-Commerce- und CMS-Lösungen. „Wir sind ein reiner Technikdienstleister“, sagt Heinrich. Die Designarbeit überlässt das Unternehmen den Agen-

turen, mit denen es kooperiert. Die wichtigsten Freiburger Namen sind dabei, aber auch nationale Größen wie Tomorrow Focus. Vom regionalen Mittelständler bis zum internationalen Konzern setzen namhafte Kunden auf Esono-Technik. Die Reiseführer von Marco Polo, der Buchgroßhandel Libri und die Modezeitschrift InStyle lassen in Freiburg programmieren. „Es ist unser Anspruch, dass die Kunden mit uns mehr über das Internet verkaufen als vorher“, erklärt Heinrich, der das Unternehmen gemeinsam mit **Robert Nürnberg** und **Sven Jansen** leitet. **Philipp Peters** [ppeters@econo.de](mailto:ppeters@econo.de)

## Strabag will die nächste Bauphase

Das X-Press-Gebäude an der Schnewlinstraße soll einen neuen Nachbarn bekommen. Schon länger verhandelt der Immobilienkonzern **Strabag Real Estate** mit der Stadt über eine Bebauung des südlichen Abschnitts des Areals. Die Pläne für einen Hotelurm wurden mittlerweile verworfen.

Wie es weitergeht, ist völlig offen. Die Stadt ist sich noch nicht im Klaren darüber, ob sie an dieser Stelle einen repräsentativen Bau, quasi als Eingangsportale zur Bahnhofsachse, will. Denkbar wäre aber auch ein weiteres Bürohaus im Stile des X-Press-Gebäudes. „Das wäre zwar nichts Besonderes, aber

es stört auch nicht weiter“, so der städtische Baureferent **Norbert Schröder-Klings**. Auch Strabag-Bereichsleiter **Martin Lauble** bekennt sich zum Willen, hier etwas entstehen zu lassen. Was das wird, sei aber unklar. „Wir sind ratlos“, sagt Lauble zu den endlosen Verhandlungen mit der Stadt. **pop**